



Kiel 21. X. 1916.
Doppelstr. 64 II

Hochverehrter Herr Professor!

Demnach die Verlagsverhandlung Bawl erhielt ich
Ihr Werk, "Streitschrift des Giarats gegen die Re-
tinija-Sekte". Ich brauche kaum zu sagen, wie
sehr ich mich darüber gefreut habe, und welchen
Gehaus und welche Belohnung ich Ihnen senden
Schrift verdanke. An mehr als eines Stelle sind
ja guten Fragen berührt, die mich speziell
schon beschäftigt haben und auf die ich noch
zurückkommen zu können hoffe. Wenn die Teil-
häft'wille günstigere Lagen, hätte ich vielleicht
zu der einen oder anderen dieser Fragen schon
einern kleinen Beitrag zu liefern vermocht. Aber
beides sind diese Zeiten ungestörter Studien-
zeit ja nicht sehr günstig. Ich werde von
Zeit zu Zeit immer wieder unterrichtet, sodass ich
nicht weiß, ob/denn nicht einmal esel wieder aus
meiner gegenwärtigen Tätigkeit herausgeholt werdt.
Aber in welchem nimmt die Unterrichts-tätigkeit
viel Zeit in Anspruch - während der Ferien habe
ich am Gymnasium Turku zu gehen - Wenn
nicht alles täuscht, wird das bez. wende Lese-
hier für uns recht reger werden. Zu meiner Freude
bevorat sich auch für die Arabische verhältnis-
mäßig viel Interesse zu zeigen
Mit Freigigen las ich von der Einennung



von Herrn Nemeth zum ansehnlichen hohen
 Professor. Sein Arbeitsgebot wird ja hoffentlich
 noch welche Früchte bringen, zumal sich so
 viele Kräfte dem zuwenden. Im übertriebenen
 Eifer zum Türkischen freilich konnte man
 uns mit gemischten Gefühlen mit ansehen. Die
 Hochzeit scheint uns hier aber schon vorbei
 zu sein. Man ist glaube auch nicht mehr,
 dass das Arabische dadurch zu sehr in den
 Hintergrund gedrängt wird. Wo das Interesse
 an der Türkei einen wissenschaftlichen Cha-
 rakter hat, wird es sich von selbst teil-
 weise dem Islam zuwenden und damit
 auch auf das Arabische beziehen.

Sie haben in Ungarn besonders
 bewegte Wochen hinter sich. Wir freuen
 uns, dass die schlimmsten Zeiten wohl
 vorbei sind und diese neue Gefahr hoffent-
 lich endgültig gebannt ist. Ein doppelter
 Genuss ist es in diesen stürmischen Tagen
 solche Früchte stiller abgeleiteter Arbeit
 sehen zu dürfen wie Ihr Buch, das Sie
 uns zuwenden zu lassen die Güte hatten.
 Haben Sie vielen verbindlichen Dank
 dafür!

Mit den besten Wünschen für Ihr
 Gelingen und vielen Entpfehlungen, auch
 von meiner Frau.
 in Verehrung
 Ihr ganz ergebener
 Richard Hartmann.